



PRESSEEINLADUNG

„Nehmt Wind, Wasser, Sonne - BoA+ in die Tonne“ - Erneute Proteste gegen den Ausbau des Braunkohlekraftwerks Niederaußem

28.06.2012. Am morgigen Freitag werden vor dem Gebäude der Bezirksregierung erneut Proteste gegen den Neubau eines weiteren Blocks am Kohle-Kraftwerk Niederaußem. Gemeinsam mit Greenpeace werden verschiedene Initiativen (darunter ausgeCO2hlt, attac Köln, Tschö Rheinenergie und lokale Bürger_inneninitiativen) deutlich machen, dass sie einen weiteren Ausbau des Klimakillers Nr. 1 nicht hinnehmen werden. Pressevertreter_innen sind herzlich eingeladen.

„Viele der politischen Vertreter_innen, die im Regionalrat über das neue Kraftwerk entscheiden, haben sich anscheinend noch nie ernsthaft mit dem Thema Klimawandel beschäftigt“, so Dorothee Häußermann der Kampagne ausgeCO2hlt. "Ansonsten wäre Ihnen klar, dass wir sofort aus der Kohleverstromung aussteigen müssen. Die Grünen auf Landesebene zähle ich hier, spätestens seit dem Koalitionsvertrag dazu."

Anlass für die Worte ist TOP6 in der Regionalratssitzung am kommenden Freitag, den 29.06.2012. Die Politikerinnen und Politiker werden sich dabei mit dem von RWE eingebrachten Antrag auf Raumplanänderung beschäftigen. Grund für die beantragte Änderung von Agrar- auf Industrieland im Bereich des Kohle-Kraftwerks Niederaußem ist die Absicht des Energiekonzerns einen weiteren Kraftwerksblock zu errichten.

RWE betreibt im Westen von Köln schon drei Tagebaue und fünf Großkraftwerke die Europas größte CO₂-Quelle darstellen. Neben den desaströsen Auswirkungen auf das Klima und lokale Ökosysteme trägt der Kohlekomplex erheblich zur Feinstaubbelastung im Raum Köln bei. Laut Luftreinhalteplan der Stadt sind die Feinstaubemissionen, die im Erhebungsgebiet durch Bergbau und Energieindustrie verursacht werden, etwa um die Hälfte höher als die Feinstaubemissionen, die durch den Verkehr entstehen.

„Ein neues Kraftwerk unterstützt die bestehenden zentralistischen und auf fossile Energieträger ausgerichteten Strukturen, die einer wirklichen Energiewende im Weg stehen. Wir brauchen eine dezentrale, soziale, von Bürger_innen und Bürgern verwaltete und selbstverständlich ökologische Energieversorgung. Das sollte auch die Politik verstehen und sich nicht von der Lüge über die Umweltfreundlichkeit des neuen Blocks blenden lassen.“, so Dorothee Häußermann weiter.

Ihrer Forderung nach dem sofortigen Braunkohleausstieg wird die Kampagne ausgeCO2hlt gemeinsam mit vielen Klimaaktivist_innen und Umweltbewegten beim diesjährigen Klimacamp im Rheinland weiter Nachdruck verleihen. Dieses wird vom 03. bis 12. August in Manheim bei Köln stattfinden.

Pressevertreter_innen sind herzlich eingeladen an der Mahnwache teilzunehmen:

Zeit: 08:30 – 13:00 Uhr

Ort: Zeughausstraße: 2-10

Pressekontakt: Christoph Geitz (0173-5408899)

Mehr Infos zur Kampagne unter: www.ausgeCO2hlt.de